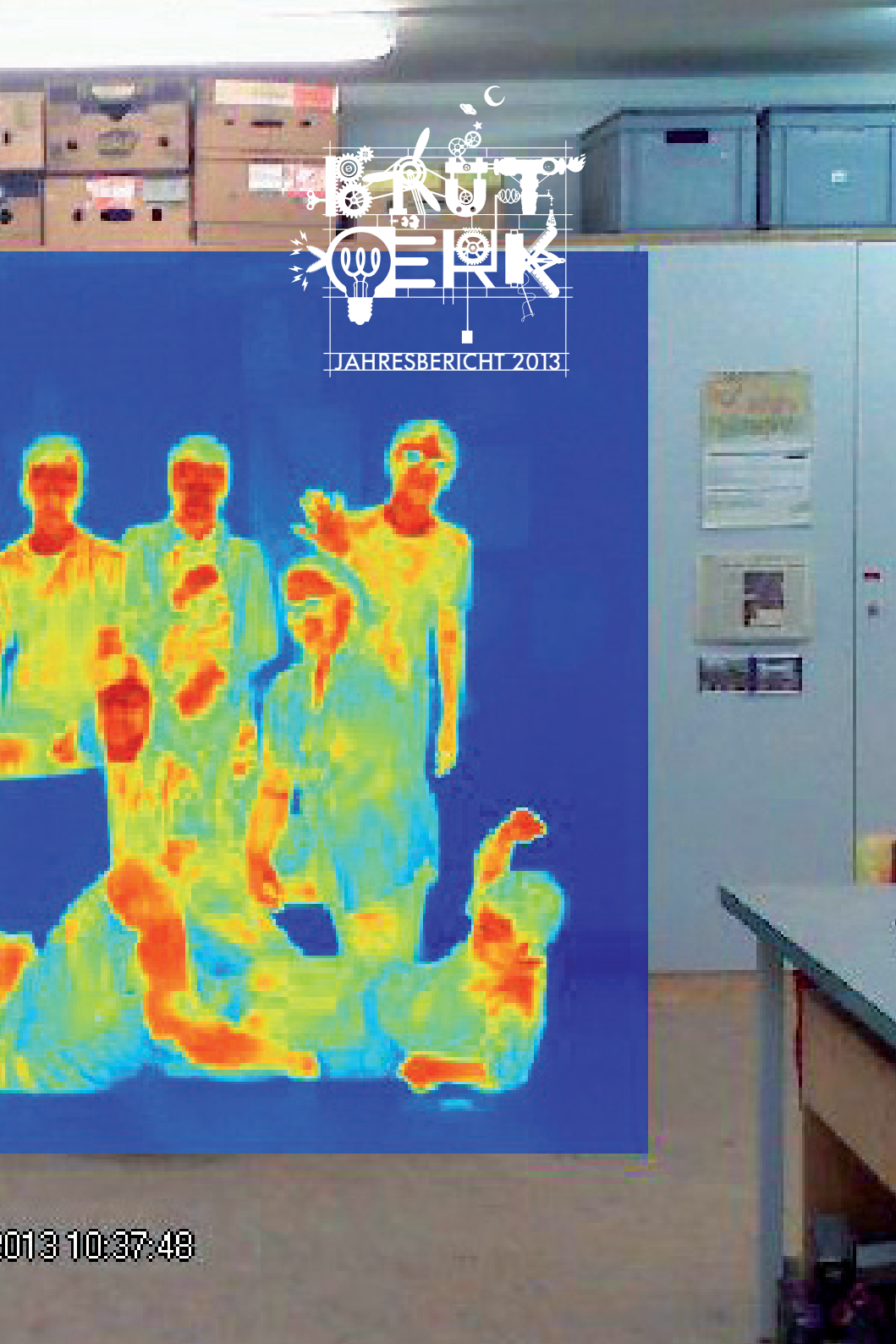
KNUTWERK

JAHRESBERICHT 2013



BRÜTWERK

JAHRESBERICHT 2013

1 EINLEITUNG
2 WAS IST DAS BRÜTWERK?
3 RÜCKBLICK 2013
4 AUSBLICK 2014
5 TEAM/ORGANIGRAMM
6 FINANZEN
7 DONATOREN

INHALT

«UNSERE KINDER LIEBEN DAS BRÜTWERK!»

Eltern

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Wir schauen auf ein fast ganz gutes Jahr zurück.

Das Brütwerk ist beliebt wie von Beginn an. Nicht selten sind wir total ausgelastet – die Werkstatt wie auch das engagierte Team. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten ist immer wieder im Gespräch.

Das Brütwerk zieht ganz bestimmte Kinder und Jugendliche an. Solche, die vor Ideen und Visionen nur so sprudeln und diese auch in die Tat umsetzen möchten – Unternehmerinnen und Macher. Solche, die gerne schrauben, hämmern, löten, schweissen, nähen – Handwerkerinnen und Techniker. Solche, die gerne forschen, den Dingen auf den Grund gehen, die in allem Verbesserungsmöglichkeiten sehen – Entwickler und Erfinderinnen. Im Brütwerk trifft sich stets eine interessante und breite Palette von Bastlern, Künstlern und Gestalterinnen. Manche davon sind schon über Jahre Stammgäste.

Auch im Bildungsbereich wird erkannt, dass diese Lernform zukunftsweisend ist und ungeahnte Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zulässt. Neue Tüftelwerkstätte sind in Liestal und Luzern entstanden, eine weitere wird im Raum St.Gallen angedacht.

Die Scuola Vivante, Gründerin und Anbieterin des Brütwerkes wurde mit dem Sonderpreis Nischenschule beim Schweizer Schulpreis 2013 ausgezeichnet.

Einziger Wermutstropfen in diesem Jahr ist ein Verlust in der Jahresrechnung. Im Wissen aber, dass nichts so stark ist wie eine Idee deren Zeit reif geworden ist, bleiben wir dran und bitten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, das Brütwerk – die Tüftelwerkstatt auch zukünftig grosszügig zu unterstützen.

für das Brütwerkteam
Jürg Mäder

1 EINLEITUNG

Fördern von Tüftel-Fähigkeiten

Das Brütwerk bietet Kindern und Jugendlichen, die den Wunsch haben, ihre erfinderischen und gestalterischen Talente zu entdecken und weiter zu entwickeln, eine universelle, sorgfältig eingerichtete und begleitete offene Tüftelwerkstatt.

Die Besucher werden von Fachpersonen aus dem Brütwerkteam technisch, gestalterisch und pädagogisch begleitet. Die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen werden vermittelt. Bei gestalterischen Fragen oder Materialproblemen lernen sie durch Experimentieren und Ausprobieren selber zu entscheiden und Lösungen aufzuspüren. Misserfolge und Fehler gehören zum Gestaltungsprozess und sind wichtige Lernerfahrungen. Bei grösseren Hindernissen macht sich jemand aus dem Team gemeinsam mit den Fragenden auf die Suche zu einem oder zu mehreren Lösungswegen.

Das intensive Brüten über ein aufgetauchtes Problem fördert die Ausdauer, an Problemlösungen zu arbeiten. Es weitet die eigenen Grenzen. Gefundene Lösungen stärken das Vertrauen in eigene Ideen und Wahrnehmungen. Sie beflügeln. Das gemeinsame Tüfteln und der gegenseitige Austausch fördern die sozialen Kompetenzen. Es verbindet.

Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Die Fähigkeiten, die durch dieses eigenmotivierte Tun wachsen und geübt werden, sind enorm bereichernd. Durch das selbst bestimmte Bewegen im Arbeitsfeld wachsen das Selbstbewusstsein, die Wahrnehmung der Umwelt und das Selbstvertrauen.

Fantasie und Cleverness bekommen einen hohen Stellenwert. Die Toleranz und die Anerkennung dem Machbaren und den Anderen gegenüber gedeihen, die Bedeutung und der Wert des Materials werden bewusster wahrgenommen.

Tüfteln führt in die typische Arbeitsweise von Kunst, Wissenschaft und Technik ein. Die meisten dieser Kompetenzen sind auch in Beruf und Alltag von grosser Wichtigkeit und werden in der Schule kaum mehr gefördert.

2 WAS IST DAS BRÜTWERK?

Was benötigt ein Tüftler, um seine Forschungsarbeit voranzutreiben? Diese Frage verlangte nach spannenden Kursthemen, die sich dann in den Brütwerkalltag ausgedehnt haben. 2013 wurde die Werkstatt weiter optimiert, um den Tüftlern eine gute Orientierung und Vernetzung der Materialbereiche zu gewähren. 106 Kinder und Jugendliche nahmen an Kursen und internen Anlässen teil. Das Brütwerk öffnete seine Türen für die Tüftler an 77 Tagen und konnte 739 Kinder und Jugendliche begrüssen. Das ergibt eine Frequentierung von 9 bis 10 Kindern pro Nachmittag. Ein Spitzenwert stellte der Brütwerkbetrieb und das gleichzeitige Last-Minute-Angebot am 21.12. dar. Mit 21 Kindern und Jugendlichen konnte das Jahr seinen Ausklang nehmen.

WERKSTATT-EINFÜHRUNG

Bevor im Brütwerk ein eigenes Projekt verwirklicht werden kann, muss eine zweitägige Einführung absolviert werden. Dabei lernen die angehenden Tüftlerinnen und Tüftler das hier geltende Regelwerk kennen, das sie befähigt, möglichst unabhängig und selbständig ihre Ideen in die Tat um zu setzten. Sie erhalten vorbereitend einen Einblick in die Verarbeitung von Materialien und in die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen. 50 Kinder haben diese Einführungskurse 2013 besucht und können das Brütwerk für sich nutzen.

FREIER TÜFTELBETRIEB

Das Herzstück des Brütwerkes ist der freie Tüftelbetrieb. Es ist ausserordentlich wie Kinder hier ihren eigenen Vorstellungen und Interessen Gestalt verleihen können und was alles umgesetzt wird. So erhielt 2013 ein Motorboot Marke Eigenbau eine Fernsteuerung, Latzhosen wurden designed, Schmelzversuche mit verschiedenen Materialien führten zur Herstellung eines Räucherofens. Ein U-boot mit Station, ein Elternwarnsystem, verschiedene Blink –und Lüftungssysteme verliessen das Brütwerk. Einige Lieblingsrennautos erhielten ein Upgrade, Armbrust und Ritterausstattungen standen ebenfalls hoch im Kurs. Lichtdesigner setzten mit Lichtorgeln, oder speziellen Leuchteffekten Akzente und da gab es den beleuchteten Bauernhof mitsamt Tiertransporter made im Brütwerk. Nicht zu vergessen die gut gefederten Waldbodenschuhe und das ist noch nicht alles!

IMPULSE UND KURSE

Die Erweiterung des Knowhows bietet den Kindern wertvolle Grundlagen und Impulse für die Umsetzung neuer Ideen und klingt im Brütwerkalltag nach.

VERANSTALTETE IMPULSE UND KURSE 2012:

Elektronik: verschiedene Impulse, Elektromagnete, Elektromotoren und co.
Für diese Bereiche wurde neues Anschauungsmaterial erarbeitet und bereitgestellt. Es entstanden Elektromagnete mit viel Anziehungswirkung und von Grund auf selbst gebaute Elektromotoren. Das Verständnis für die Zusammenhänge Magnetismus und Strom wurde somit nachhaltig gefestigt. Leitung: Thomas Rastija

Seide
Es wurden acht Seidenkokons miteinander aufgewickelt und gestaunt, wie dünn dieser Faden ist. 5000 Kokons braucht es für eine einzelne Krawatte. Der Seidenfächer ist mit dem Lieblingsmotiv unverkennbar eine Kostbarkeit. Leitung: Ingeborg Hilty

Schweissen, Hart- und Weichlöten
Zu Beginn des Kurses wurde versucht Metallobjekte nach ihren verschiedenen Herstellungs-Verfahren zu unterteilen Schweissen, Hartlöten, Weichlöten. Die Teilnehmer überlegten wie eine Maultrommel hergestellt wird oder eine Plätzchen-Ausstechform und setzten sich mit Temperaturen von Bügeleisen, Pizzaofen, Magma, Lötkolben, Schweissbrenner, und dem Schmelzpunkt von Aluminium, Kupfer und Eisen auseinander. Schweissen, Hart- und Weichlöten wurde an einem Werkstück in wechselnden Gruppen ausprobieren. Kursleitung: Rob Ashley, Ingeborg Hilty, Thomas Rastija

Alles dreht sich um die Sonne – Solar

Wie umfangreich das Thema Sonnenergie ist, wurde schon während der Vorbereitungsarbeiten klar. Neuere Forschungsprojekte lassen ganz neue Einsatzmöglichkeiten erahnen. Es war für uns ein Highlight Herrn Michel Bockstaller von der Energieberatung Buchs im Brütwerk begrüssen zu dürfen. Mit zahlreichen Experimenten und Wärmebildfotos wurde die nicht sichtbare Infrarotstrahlung erlebbar gemacht. Herzlichen Dank für diese Bereicherung. Mit unterschiedlichen Gläsern, Parabolspiegeln und Fresnel-Linse wurden im Garten Sonnenstrahlen gebündelt und versucht Metall zum schmelzen zu bringen. Weiter gab es einen Wettbewerb zur Warmwassergewinnung. Es entstand eine Diskokugeln angetrieben von Solarzellen und eine Taschensonnenuhr. Tolle Ideen und viel Eifer kamen beim Bau der Solarracers zum Vorschein. Hier kam es auf möglichst wenig Reibung und Leichtbauweise an. So musste das Verhältnis von Solarzellen- und Batteriengewicht zu ihrer Wirksamkeit überlegt werden. Die rekordverdächtigen Solarautos traten zum Abschluss in einem Wettrennen gegeneinander an. Kursleitung: Thomas Rastija, Rob Ashley, Ingeborg Hilty

Elektronische Töne – Sound Total – Sirene und Graffitwiderstand

Mit Sirenengetöne und anderen regelbaren Elektroniksounds konnten die Tüftler am Samstag, 5. Oktober das Brütwerk nach genauestem Einsetzten von passenden Widerständen, Transistoren, Elkos und ICs und intensiven Lötarbeiten das Brütwerk erfolgreich verlassen. Ein Lötgeruchentferner, von einem Tüftler aus einem Ventilator gebaut, sorgte auch bei den fast ununterbrochen beanspruchten Lötkolben für genügend Frischluft. Bis kurz nach Workshop-Schluss wurden noch letzte Fehlleitungen aufgespürt und korrigiert. Auf einem grossen Bildschirm konnten die Teilnehmer sich mittels USB Oszilloskop über Rechteck - und Sinusschwingungen ein Bild machen und vor dem anpacken der Arbeit eine Vorstellung davon erhalten, welche Schwingungen sie in Angriff nahmen. Leitung Thomas Rastija, Urs Hilty

Last Minute Weihnachtsgeschenke

Grossen Anklang fand auch der letzte Brütwerktag des Jahres. Es entstanden «Guetsliformen» aus Kistenband und damit ausgestochene «Guetsli», Büchsen mit Lötverzierungen, edle Windlichter aus Holz, Rezepthalter oder Fernbedienungshalterung aus Plexiglas.

Team

Tüftelbegleiter Rob Ashley bildet sich an der Zürcher Hochschule für Künste aus und hat sein Pensum reduziert. Rob ist noch an einzelnne Samstage als Tüftelbegleiter und Kursleiter im Brütwerk anzutreffen. Sein Pensum nimmt Hansjakob Tinner ein. Hansjakob arbeitet seit dreissig Jahren als selbstständiger Schreiner und gestaltender Handwerker und ist im 2014 fast immer im Brütwerk anzutreffen.

Neuer Webauftritt

Es lohnt sich in Zukunft regelmässig www.bruetwerk.ch zu besuchen. Die Website wurde vollständig überarbeitet. Im eingerichteten Blog kann verfolgt werde welche Projekte gerade aktuell am Laufen sind.

Ausbau der Öffnungszeiten

Dadurch, dass das Brütwerk durch den grossen Andrang immer wieder an seine Kapazitätsgrenzen stösst, wird über eine Erweiterung der Öffnungszeiten diskutiert. Im Gespräch ist die Öffnung eines zusätzlichen Abends, bei dem die Altersgrenze bei 12 Jahren liegt. Dadurch werden vermehrt auch gestalterisch/technisch interessierte Jugendliche der Sekundarstufe 1 angesprochen. Diesen personellen Mehraufwand ist im Budget 14 eingerechnet.

Kursangebot

Im spannenden Kursangebot 2014 könne die Tüftler neues Knowhow aneignen, das sie im Tüftlernachmittag für ihre Projekte einsetzten können. Die aktuellen Kurse sind auf der Website aufgeführt. Das Programmieren hält neu im Brütwerk Einzug. Eingeführt wird dies mit einem Arduino Grundkurs.

... und dann noch

Neu eröffnen in Liestal und in Luzern zwei neue Tüftelwerkstätte. Damit gibt es schweizweit schon deren Fünf! Mit tüfteln.ch hat sich ein Dachverband gebildet, der sich in der Gründung und in der Weiterentwicklung von solchen Werkstätten einsetzt. Die Scuola Vivante entwickelt ein Ausbildungskonzept für Tüftelbegleiter.

4 AUSBLICK 2014

VEREIN SCUOLA VIVANTE

VORSTAND
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder
Cornelia Müller Fetahi

OFFICE
Cornelia Müller Fetahi
Administration
Fredi Rauner
Buchhaltung

BERATUNG
Daniel Rauner
Planung
Fritz Heeb
Recht

SCHULE
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder

BRÜTWERK-LEITUNG
Ingeborg Hilti
Vermittlerin von Kunst und Design

FIT KURSE
Jürg Mäder

TEAM
Ingeborg Hilti
Vermittlerin von Kunst und Design
Hansjakob Tinner
Schreiner und gestaltender Handwerker
Rob Ashley
Zimmermann und Allrounder
Thomas Rastija
Student der Systemtechnik

FREIE MITARBEITER
Bär Haldner
pensionierter Schreinermeister
Martina Morger
Schulassistentin Scuola Vivante, Künstlerin
Karl Haldner
pensionierter Elektriker
Urs Hilti
Techniker und Erfinder

5 TEAM / ORGANIGRAMM

ERFOLGSRECHNUNG 2013

Auszug aus Buspro Scuola Vivante 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		5'685
Beiträge Private		1'770
Beiträge Stiftungen		76'900
Beiträge Gemeinde Buchs		10'000
Mobiliar	1'161	
Werkzeuge/Maschinen	992	
Werkmaterial	4'515	
Lernmaterialien	0	
Werbeaufwand	3'229	
Sonstiger Aufwand	610	
Transport- und Benzinkosten*	1'500	
Honorare freie Mitarbeiter	2'855	
Löhne und Sozialabgaben Brütwerkleiter(innen)	59'439	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
EDV	978	
Total	**123'279**	**94'541**
Verlust		**28'738**

** Anteil an Gesamtkosten*

BUDGET 2014

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		6'000
Beiträge Private		5'000
Beiträge Stiftungen		155'000
Beitrage Gemeinde Buchs		10'000
Mobiliar / Werkstatteinrichtung	1'000	
Werkzeuge/Maschinen	1'500	
Werkmaterial	5'000	
Werbeaufwand	3'000	
Sonstiger Aufwand	500	
Transport- und Benzinkosten*	1'500	
Honorare freie Mitarbeiter	3'000	
Löhne und Sozialabgaben Brütwerkleiter(innen)	80'000	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
EDV	–	
Total	**143'500**	**176'000**
Gewinn		**32'500**

** Anteil an Gesamtkosten*

6 FINANZEN

Wir danken allen genannten und ungenannten Donatoren und GönnerInnen, die das Brütwerk im 2012 finanziell oder mit Materialgeschenken unterstützt haben.

ABC Software, Buchs

Alexander-Schmidheiny-Stiftung, Hurden

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich

Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung, Chur

Gemeinde Buchs

GGK Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen, St.Gallen

Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung, Zürich

Hilti Familienstiftung, Schaan

MBF Foundation, Gamprin

Rosemarie Aebi Stiftung, Luzern

Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz

7 DONATOREN 2013

Brütwerk – Die Tüftelwerkstatt
Bühlstrasse 17
CH-9470 Buchs SG
Telefon 0041 (0)81 756 05 93
info@bruetwerk.ch
www.bruetwerk.ch
PC 85-297735-2

Ein Angebot der

SCUOLA VIVANTE